

Lees bij de volgende tekst eerst de vragen 36 en 37 voordat je de tekst zelf raadpleegt.

Tekst 12

Abitur in Schwarz-Weiß



- (1) Ihre beste Partie? Ihr bester Zug? Die schmale rechte Hand von Elisabeth Pähtz antwortet sofort. Auf dem Plastischachbrett spielt die 22-Jährige das Duell nach, das sie in Biel gegen eine Inderin gewann.
- 5 Spanische Eröffnung. Pähtz hatte Weiß. Im 18. Zug stellte sie ihren König von g1 auf f1. Danach opferte sie noch einen Springer und einen Turm. Die Partie aber gewann sie wegen der wandernden Majestät.
- 36a
- 10 (2) Ihr Ausnahmetalent stellte Deutschlands beste Schachspielerin oft genug unter Beweis. Schon als Sechsjährige grübelte sie vor den 64 Feldern, sammelte Titel, errang zwei Weltmeistertitel der Juniorinnen. Doch nun muss sie über ihren wohl wichtigsten Zug entscheiden: Soll sie sich eine Karriere als Profi-Spielerin zutrauen – oder wählt sie besser die
- 15 „bürgerliche Variante“ und beginnt möglichst schnell ein Studium? 36b
Sie wolle unbedingt mit „der Weltspitze mithalten“, sagt die Erfurterin. Sie hoffe, sich für die nächste Weltmeisterschaft zu qualifizieren und zuvor bei der Einzel-Europameisterschaft eine Medaille gewinnen zu können.
- 36c
- 20 (3) Die junge Dame mit den großen blauen Augen und dem blassen, beinahe durchsichtigen Teint kokettiert gern und gekonnt. Sie beherrscht den treuen Blick nach oben, lehnt sich schutzbedürftig an die Wand und streckt ihre Hand betont linkisch zum Gruß. Aber sie redet geradeheraus: „In diesem Jahr ist es nicht gut gelaufen.“
- 25 (4) Bei mehreren großen Turnieren habe sie entscheidende Partien „weggeworfen“. Sie habe die möglichen Zug-Varianten am Brett „einfach nicht mehr gesehen“. Das Schachproblem Pähtz ist bekannt. Die Lösung nicht. Das einstige Wundermädchen ist zu hervorragenden Leistungen
- 30 fähig – und bricht immer wieder ein, insbesondere wenn sie in Führung liegt. Ob ihr die Ernsthaftigkeit, die Disziplin, die Nerven oder die physische Konstitution fehle – darüber plauderte sie fleißig mit. Vielleicht ein paar Mal zu oft. Dass Frauen nicht aufs Schach „fixiert“ seien, dass Männer eben grundsätzlich „aggressiver“ spielen würden – all diese
- 35 Erklärungen lenken nur ab. Pähtz hat die Voraussetzungen, und sie hat die Gabe. Sie muss sich nur noch vom normalen Leben verabschieden.

naar: Focus

Tekst 12 Abitur in Schwarz-Weiß

- „Ein fantastisches Manöver!“
Dieses Zitat ist aus dem Text herausgeschnitten.
- 1p 36 An welche Stelle im Text gehört es?
A an Stelle 36a
B an Stelle 36b
C an Stelle 36c
- “Soll sie ... ein Studium?” (regel 13-15)
- 1p 37 Wordt in de tekst het antwoord op deze vraag gegeven?
Indien ‘nee’, antwoord met ‘nee’, indien ‘ja’ **citeer** de eerste twee woorden van de zin waarin het antwoord staat.
- „Bei mehreren ... Partien ‚weggeworfen‘.“ (Zeile 25-26)
- 1p 38 Dieser Satz ist in Bezug auf den vorhergehenden Satz
A eine Erläuterung.
B eine Schlussfolgerung.
C eine Zusammenfassung.
- “Das Schachproblem Pächtz ist bekannt.” (Zeile 27)
- 1p 39 Wat overkomt Elisabeth regelmatig bij schaakwedstrijden?
- „Vielleicht ein paar Mal zu oft.“ (Zeile 31-32)
- 1p 40 Was spricht aus diesen Worten?
A Begeisterung
B Eifersucht
C Ironie
D Kritik